

DGB erhebt schwere Vorwürfe gegen Bahn

BNN – Eine Gebührenforderung der Deutsche Bahn AG für den „Zug der Erinnerung“ stößt beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) auf Unverständnis. Die Bahn verlange für Karlsruhe 45 Euro pro Stunde für Trassenutzung und Infrastruktur. „So lässt sich mit einer unrühmlichen Vergangenheit ein Geschäft machen“, sagte der DGB-Regionsvorsitzende Martin Spreng. Die Forderung beziehe sich auf keinerlei Dienstleistung, sondern stelle lediglich die Öffnungszeiten in Rechnung. Für Spreng ist dies eine Verhöhnung der damals deportierten Opfer: „Diese politische Instinktlosigkeit und Geschichtslosigkeit passt nicht in unsere Zeit.“

Im November des vergangenen Jahres hatte der DGB Region Mittelbaden mit Unterstützung der Stadt den „Zug der Erinnerung“ nach Karlsruhe geholt. Die rollende Ausstellung erinnert an die deportierten Kinder und Jugendlichen im Dritten Reich.